

Das Eisen und der Braunstein aber nur bey einem sehr starken Feuer. Man findet die Metalle in der Erde entweder gediegen d. h. rein von allen Beymischungen, oder vererzt, d. h. vermischt mit andern Mineralien, z. B. mit Schwefel oder Kalk. Bis jetzt kennt man folgende 19 Metalle: Platina, Gold, Silber, Quecksilber, Kupfer, Eisen, Bley, Zinn, Zink, Wismuth, Spiesglas, Kobalt Nickel, Braunstein, Wolfram, Molybdän, Arsenik, Uranium und Titanium.

Das mit andern Körpern vermengte Metall, oder das Erz wird in den sogenannten Hütten gereinigt, indem man es erstlich pocht, d. h. mit Hämmern in kleine Stücke zerschlägt, dann durch Maschinen zu Pulver stampft, dieses durchsiebt oder wäscht, und auf diese Art das reine Erz gewinnt. Manche Erze werden vor dem Pochen und Waschen geröstet. Dieß geschieht, indem man wechselsweise eine Schicht Erz, und dann eine Schicht Holz oder Kohlen aufschüttet, und dann den ganzen Haufen anzündet. Auf diese Art macht man die Erze mürbe und zum Schmelzen geschickt, und reinigt sie zugleich.

Das Eisen wird sehr mannichfaltig benutzt, indem man entweder Ofenplatten, Kanonen und Kugeln daraus gießt, oder es durch große Hämmer zu Blech schlägt, oder es zu Draht zieht. Die Eisenstäbe, (das Stabeisen) wird zu Messern, Scheeren, Degen, Säbeln, Büchsen, Pistolen, Sägen, Sichel, Sensen, Schloßern, und vielen andern Dingen verarbeitet.

Aus dem Kupfer machen die Kupferschmiede Kessel, Töpfe, Becken, Dosen, Kannen, Pfannen, Ofenblasen und verschiedene andere Geräthe. Durch Mischungen macht man aus dem Kupfer Tomback und Messing.

Das Zinn und Bley verarbeitet der Zinngießer; man schlägt es aber auch zu sehr dünnen Blättchen, welche Staniol oder Folie heißen, und zur Belegung der hintern Seite des Spiegelglases dienen. Das Bley wird zu Schroot und Hagel (kleinem Schroot)